

## Rätsellösen in der Hauptstadt

Vom 31. März bis 2. April fand an der TU Berlin die Deutsche Olympiade im Physik-Probleme-Lösen Eifrig Rätselnder Studierender (DOPPLERS) statt.

Am Freitag, dem 31. März, kamen über 100 Physikbegeisterte in Berlin an. Nach der Begrüßung durch das Organisationsteam der Berliner Regionalgruppe der jDPG berichtete Jan Plefka von der HU Berlin über seine Forschung zum Thema „Streuung von Schwarzen Löchern statt Protonen: Quantenfeldtheoretische Methoden zur Lösung des klassischen gravitativen Zweikörperproblems“.

Samstagmorgen ging es schließlich los. Die Jury erklärte noch kurz die Wettbewerbsregeln, dann durften die Teams von drei bis vier Studierenden loslegen. Sie hatten vier Stunden Zeit, um Aufgaben über die Effizienz von Schwarzen Löchern oder zum WARP-Antrieb zu lösen. Dieses Jahr gab es noch eine besondere Bonusaufgabe: Die Teilnehmenden sollten beantworten, welche der Aufgaben ChatGPT gestellt hatte. Doch keine Person ahnte, dass es sich hierbei um einen Aprilscherz handelte! Umso verblüffter waren die Gesichter am nächsten Tag bei der Auflösung.

Das Rahmenprogramm am Samstag ermöglichte es den Studierenden, die Millionenstadt Berlin durch eine physikalische Stadtrallye kennenzu-



Die Gewinner des diesjährigen Wettbewerbs

lernen und sich abends mit anderen Physikbegeisterten zu vernetzen. Eine Quizshow und ein offener Spieleabend sorgten dafür, die Teilnehmenden untereinander ins Gespräch zu bringen.

Vor der Siegerehrung am letzten Tag trug André Eckardt von der TU Berlin über Floquet Engineering

in offenen Quantensystemen vor. Bevor die Jury die siegreichen Teams bekannt gab, zeigte sie zunächst interessante Statistiken, etwa welches Team die meisten Punkte pro Seite erzielte. Die besten drei Teams qualifizierten sich für den internationalen Wettbewerb PLANCKS, der vom 12. bis 16. Mai 2023 in Mailand, Italien stattfindet. Das waren dieses Jahr:

1. Platz: Team Oachkatzlschwoaf (bayerisch für Eichhörnchenschwanz) mit Jonathan Gräfe, Max Schneider sowie Lucas Kersten und Erik Sünderhauf, die alle an der LMU München studieren.

2. Platz: Team „The Absolute Zeros“ mit Dmytro Kolisnyk und Sebastian Mendoza von der Jacobs University Bremen sowie Marco David und Quentin Lamouret von der École Normale Supérieure in Paris.

3. Platz: Team Bratans (das steht für den quantenmechanischen Zustand mit Eintrag Tangens, also  $\langle \tan |$ ) mit Dennis Ossipov, Georg Schalhorn und Xaver Kainz von der TU München und Samuel Jupiter Bamrumbhuet von der TU Berlin.

Carl Magnus Meier

## DPG-Technologietransferpreis 2023



Auf dem zweitägigen Forum „Wissens- und Technologietransfer im Dialog“ am ZEISS Innovation Hub des Karlsruher Instituts für Technologie zeichnete DPG-Vizepräsident Lutz Schröter (links) Florian

Tausler (2. von links) und Wilhelm Kaenders von der TOPTICA Photonics AG sowie Alfred Leitenstorfer von der Universität Konstanz (rechts) mit dem diesjährigen DPG-Technologietransferpreis aus.